

## Fotodokumentation

### 1. Fachworkshop Regionales Übergangsmanagement Nordsachsen



Kick-Off-Workshop  
des Regionalen Übergangsmanagements

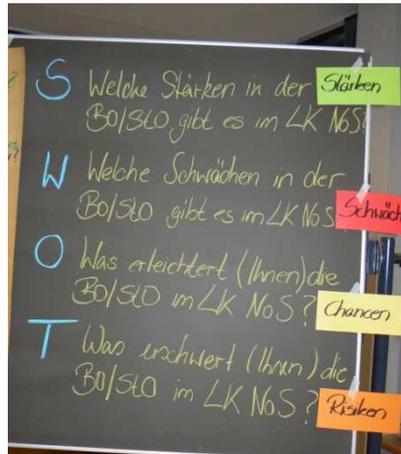


**Berufsschulzentrum „Rote Jahne“ Eilenburg,  
10.März 2011**

GEFÖRDERT VOM



➤ Impressionen



➤ Teilnehmer

	Name	Unternehmen / Behörde
1	Aeugle, Bernd	Berufsschulzentrum Delitzsch
2	Alex, Klaus	Landratsamt Nordsachsen/ Kreisvolkshochschule
3	Blume, Victoria	IKK Classic
4	Bohn, Sascha	Landesarbeitsgemeinschaft Schule Wirtschaft
5	Bürgel, Susan	Zarof. GmbH
6	Burkhardt, Melanie	AWO Kreisverband Nordsachsen e.V.
7	Dehmel, Petra	Jobcenter Nordsachsen
8	Fröhlich, Dagmar	Berufsschulzentrum Eilenburg
9	Fröhlich, Wolfgang	Berufsschulzentrum Delitzsch
10	Germer, Frank	Jobcenter Nordsachsen
11	Hamm, Antje	Agentur für Arbeit
12	Harnisch, Eckhard	Berufsschulzentrum Wurzen
13	Havenstein, Yves	Agentur für Arbeit Oschatz
14	Jochade, Birgit	Agentur für Arbeit Leipzig
15	Kahle, Stefanie	RÜM LK Nordsachsen/Landratsamt Nordsachsen
16	Klage, Kerstin	HWK zu Leipzig
17	Knoblauch, Berndt	Berufsschulzentrum 12 Leipzig
18	Kretschmer, Matthias	gtb GmbH
19	Kretschmer, Tina	IHK zu leipzig
20	Kunze, Doreen	RÜM LK Nordsachsen/ landratsamt Nordsachsen
21	Lange, Yvonne	Jobcenter Nordsachsen
22	Mannagotera, Grit	AOK Plus
23	Marhold, Steffen	bsw GmbH
24	Mennert, Kati	Jobcenter Nordsachsen
25	Mescheder, Olaf	Eigenbetrieb Bildungsstätten / Schulverwaltung

➤ Teilnehmer

	Name	Unternehmen / Behörde
26	Müller, Evelyne	Jobcenter Nordsachsen
27	Petersohn, Ingmar	Landratsamt Mittelsachsen - RÜM
28	Pfeil, Thomas	Kreiselternrat Nordsachsen
29	Pretzsch, Susanne	AWO Kreisverband Nordsachsen e.V.
30	Rieger, Kathrin	Zarof. GmbH
31	Schinke, Katrin	Schule zu Lernförderung "Pestalozzi" Delitzsch
32	Schladitz, Uta	Landratsamt Nordsachsen
33	Schleicher, Germaine	RÜM LK Nordsachsen/ Landratsamt Nordsachsen
34	Schmidt, Elisabeth	Berufsschulzentrum Schkeuditz
35	Schneider, Sigrun	bsw gGmbH
36	Schübel, Dietmar	Zukunftswerkstatt Dübener Heide e.V.
37	Schübel, Iris	Mittelschule Bad Dübener
38	Seidel, Veronika	Sächsische Bildungsagentur Leipzig
39	Thau, Eckerhardt	Agentur für Arbeit Oschatz
40	v. Scheven, Erika	Agentur für Arbeit Delitzsch
41	Wacker, Hubertus	SSG Nordsachsen
42	Wagner, Bianca	RÜM Leipzig
43	Weidner, Steffen	Landratsamt Nordsachsen/ Jugendhilfeplanung
44	Werner, Brigitte	RÜM LK Nordsachsen/ Landratsamt Nordsachsen
45	Werner, Renate	Berufsschulzentrum Oschatz
46	Wohllebe, Ramona	Mittelschule Oschatz
47	Wolff, Conny	AWO Kreisverband Nordsachsen e.V.
48	Zander, Anett	Landratsamt Nordsachsen/ SG Landwirtschaft - Berufsausbildung
49	Ziener, Dr. Gert	IHK zu Leipzig



➤ **Begrüßung**

Frau Uta Schladitz,  
Amtsleiterin Amt für Wirtschaftsförderung,  
Landwirtschaft und Tourismus

Auszüge aus der Begrüßung:

„Sie beschäftigen sich in ihrer täglichen Arbeit mit den Themen Berufs- und Studienorientierung, Fachkräftesicherung sowie Übergang Schule-Arbeitsleben. Sie gestalten das Thema in ihren Institutionen, sie haben die Erfahrung.“

„Mit den RÜM Nordsachsen haben wir als Landkreis die Chance und Möglichkeit sie zu unterstützen und dringend notwendige Maßnahmen umzusetzen. Der Landkreis kann somit über neue Ressourcen verfügen, um strukturelle Rahmenbedingungen zu schaffen, um bereits vorhandenen Förderangebote und Unterstützungsleistungen zu systematisieren und somit Jugendlichen den Anschluss von Schule in eine Berufsausbildung zu erleichtern.“

„Wir möchten den heutigen Nachmittag nutzen, um mit Ihnen gemeinsam diskutieren, welche Schwerpunkte das Regionale Übergangsmanagements vertieft bearbeiten und unterstützt kann. Sie sind also gefragt, um Handlungsfelder zu identifizieren.“

„Die Zahl der Schulabgänger ist seit dem Jahr 2000 um 60% gesunken. 2011 werden wir nur noch ca.: 1027 Schulabgänger von allgemein bildenden Schulen haben. Der Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss betrug 2010 13,7%. Tendenz steigend ! Unser Altersdurchschnitt liegt bei ca. 45 Jahren. Allein in der Verwaltung bei 50 Jahren! Laut Sachsenmonitoring vom SMWA 2010 wird es im Jahr 2015 ca.: 3000 mehr Berufsaussteiger geben als Berufseinsteiger zu Verfügung stehen.“

„Wir benötigen jeden einzelnen Jugendlichen dringend und wir müssen in den nächsten Jahren einen großen Aufwand betreiben, um den Bedarf der Wirtschaft zu decken und eine stabile soziale, wirtschafts- und bildungspolitische Basis im Landkreis zu schaffen.“

„Sie begegnen diesen Herausforderungen bereits und haben im Jahr 2009 schon in unseren Jugendworkshop „ Strategien gegen Jugendarbeitslosigkeit“ erste Maßnahmen zur Verbesserung der Situation definiert. Im Jugendworkshop haben Sie u.a. festgestellt, dass ein enges abgestimmtes Vorgehen von Akteuren institutionsübergreifend notwendig ist . Schulen, Eltern, Vereine und Bildungsträger, Vertreter der Jugendhilfe sind wichtige Partner in diesem schwierigen Prozess und müssen eng zusammenarbeiten.“

„Mit den Regionalen Übergangsmanagement Nordsachsen haben wir die Chance Themen (wieder) aufzugreifen und weiter zu bearbeiten.

Wir würden uns sehr über eine enge Kooperation freuen und freuen uns auf sehr vielen Input durch Sie am heutigen Tag.“



➤ **Aktuelle Situation im Landkreis**  
Herr Frank Germer,  
Geschäftsführer Jobcenter Nordsachsen

Auszüge aus dem Vortrag:

- Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren ist seit 2010 um 22,5% gesunken. Momentan sind insgesamt 1517 Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos, dies entspricht 11,9%.
- 58% der arbeitslosen Jugendlichen werden im SGB II betreut und 334 der Jugendlichen sind schon länger als 6 Monate ohne Arbeit.
- 
- Im Jahr 2010 gab es bei der Agentur für Arbeit mehr Bewerber als gemeldete Ausbildungsstellen. 9 Bewerber bleiben unversorgt. Trotzdem konnten 27 Ausbildungsstellen nicht besetzt werden.

Den gesamten Vortrag  
finden Sie unter Anlage 1



➤ **Fachkräftebedarf der sächsischen Wirtschaft**  
Herr Dr. Gert Ziener,  
IHK zu Leipzig, Abteilungsleiter Wirtschafts- und  
Standortpolitik

Auszüge aus dem Vortrag:

- Insgesamt 1.100 IHK- und 400 HW-Betriebe sind innerhalb des Fachkräftemonitorings befragt worden.
- Ergebnisse:
- Belegschaften haben ein hohes Qualifikationsniveau
- Betriebe finanzieren Weiterbildung selbst
- nur noch 10 % der Arbeitsplätze stehen für Ungelernte zur Verfügung
- Unternehmen suchen qualifizierte Fachkräfte
- Neueinstellungen scheitern an mangelnder Qualifikation, unzureichender Motivation und schlechten schulischen Noten
- Unternehmen bemängeln vor allem Defizite im sozialen Verhalten, an der Motivation und den beruflichen Vorstellungen
- künftig werden enorme Probleme wegen fehlende Schulabgänger entstehen
- Nachfrage nach qualifizierten Facharbeitern steigt zukünftig weiter
- Aktuell gefragte Berufe in der Region: Berufskraftfahrer; Bereich Elektrotechnik/ Elektronik, Ingenieurwesen/ speziell Maschinenbau; Mechatroniker und Techniker bevorzugt Metallbau und Kaufleute.

Den gesamten Vortrag  
finden Sie unter Anlage 2



➤ **Das Regionale Übergangsmanagement**  
Frau Germaine Schleicher,  
Projektleiterin, Regionales Übergangsmanagement

Auszüge aus dem Vortrag:

Aufgabenbereiche

- Unterstützung der regionalen Wirtschaft/Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung
- Weiterentwicklung des BO Systems
- Schaffung von Transparenz im Übergangssystem
- Aufbau einer landkreisweiten regionalen Vernetzungsstruktur
- Regionale Datenerhebungen
- Entwicklung von regionalen Konzepten des Übergangs

Meilensteine 2011

Veranstaltung	Termin
Lehrstellenbörse Grüne Berufe	Ende März 2011
SWOT Analyse Berufsorientierung	Mai 2011
Schülerbefragung	Juni 2011
Azubi-Expo Torgau	21.05.2011
Imagefilm „BSZ´ Nordsachsen Partner der dualen Ausbildung“	Mitte Juni 2011
Veranstaltung „Handwerk trifft...“	26. Mai 2011
Ausbildungskonferenz	09.09.2011; BSZ Delitzsch
Ausbildungsmesse	10.09.2011; BSZ Delitzsch

Den gesamten Vortrag  
finden Sie unter Anlage 3



➤ **SWOT- Analyse**

Frau Susan Bürgel,  
ZAROF. Gesellschaft für Organisations- und  
Regionalentwicklung

Auszüge aus dem Vortrag:

- Im Auftrag des Regionalen Übergangsmanagements wird eine Stärken-Schwächen Analyse zur Berufs- und Studienorientierung durchgeführt

Ziel

1. Abbildung und Analyse der Berufs- und Studienorientierung in Nordsachsen
  2. Analyse der Berufs- und Studienorientierung nach Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
  3. Ableitung einer Strategieempfehlung für Berufs- und Studienorientierung zur Konkretisierung der Handlungsfelder des Regionalen Übergangsmanagements
- Die SWOT umfasst eine Sekundäranalyse sowie Expertengespräche

**Analyse der Aktivitäten & Strategien der BO/ StO  
im Landkreis Nordsachsen**

Welche **Stärken** in der BO/ StO gibt es im Landkreis  
Nordsachsen?

Welche **Schwächen** in der BO/ StO gibt es im  
Landkreis Nordsachsen?

Was erleichtert die BO/ StO im Landkreis Nordsachsen?

Was erschwert die BO/ StO im Landkreis Nordsachsen?

**Strategieempfehlung für die erfolgreiche Gestaltung  
der BO/StO im Landkreis Nordsachsen**

Den gesamten Vortrag  
finden Sie unter Anlage 4

## ➤ Expertenkarussell



### **Vernetzt ... und jetzt?**

**Potentiale und Herausforderungen einer effektiven und langfristigen Vernetzung regionaler Akteure**

### **Wer sucht der findet?!**

**Wie finden Jugendliche und Wirtschaft in Nordsachsen zusammen?**

### **Aktionismus oder Nachhaltigkeit?**

**Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Nordsachsen**

### **Noch mehr Zahlen – noch mehr Wirrwarr?!**

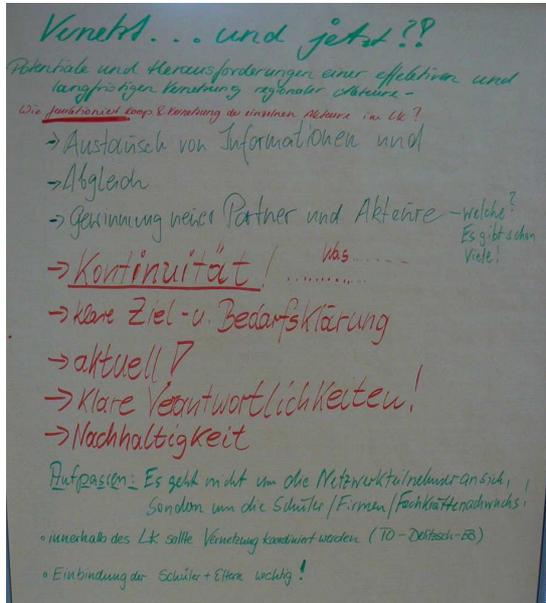
**Was braucht ein Übergangsmoitoring im Landkreis Nordsachsen?**

### **Angebote/ Nachfrage/ Qualität?!**

**Wie wird die regionale Angebotslandschaft eingeschätzt?**



➤ Abschrift der Ergebnisse des **Expertenkarussells**



**Vernetzt ... und jetzt?**

**Potentiale und Herausforderungen einer effektiven und langfristigen Vernetzung regionaler Akteure**

Wie funktioniert die Kooperation & Vernetzung der einzelnen Akteure im Landkreis?

Austausch und Abgleich von Informationen

Gewinnung neuer Partner und Akteure - Welche? – Es gibt schon viele!

Kontinuität! Was ...

Klare Ziel- und Bedarfsklärung

Aktuell!

Klare Verantwortlichkeiten!

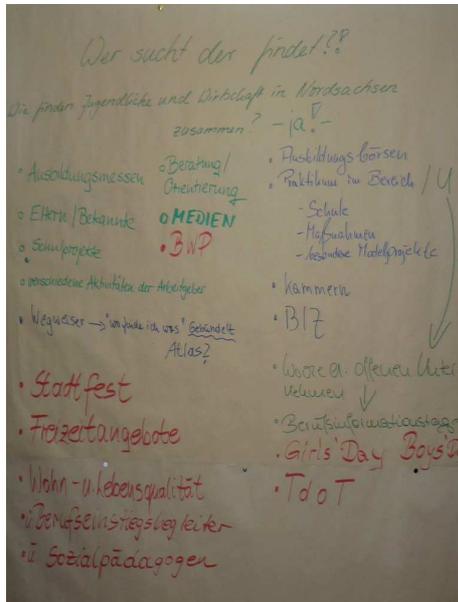
Nachhaltigkeit

Aufpassen: Es geht nicht um die Netzwerkteilnehmer an sich, sondern um die Schüler/ Firmen/ Fachkräftenachwuchs!

Innerhalb des Landkreises sollte Vernetzung koordiniert werden (TO- Delitzsch- EB)

Einbindung der Schüler + Eltern wichtig!

➤ Abschrift der Ergebnisse des **Expertenkarussells**

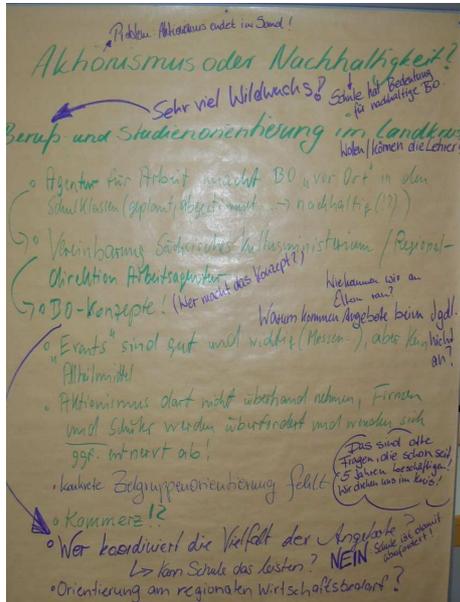


**Wer sucht der findet?!**

**Wie finden Jugendliche und Wirtschaft in Nordsachsen zusammen?**

- Ja!
- Ausbildungsmessen
  - Eltern/ bekannte
  - Schulprojekte
  - Verschiedene Aktivitäten der Arbeitgeber
  - Wegweiser ⇒ „wo finde ich was“ gebündelt – Atlas?
  - Stadtfest
  - Freizeitangebote
  - Wohn- und Lebensqualität
  - Berufseinsteigsbegleiter und Sozialpädagogen
  - Beratung/ Orientierung
  - Medien
  - BWP (Berufswahlpass)
  - Ausbildungsbörse
  - Praktikum im Bereich/ U
  - Schule
  - Maßnahmen
  - Besondere Modellprojekte
  - Kammern
  - BIZ (Berufsinformationszentrum)
  - Woche der offenen Unternehmen
  - Berufsinformationstage
  - Girl's day/ Boy's Day
  - TdoT (Tage der offenen Tür)

➤ Abschrift der Ergebnisse des **Expertenkarussells**



**Aktionismus oder Nachhaltigkeit?**

**Berufs- und Studienorientierung im  
Landkreis Nordsachsen**

Problem: Aktionismus endet im Sand!

Sehr viel Wildwuchs!

Schule hat Bedeutung für nachhaltige BO (Berufsorientierung)

Wollen und können Lehrer?

Agentur für Arbeit macht BO „vor Ort“ in den Schulklassen (geplant, abgestimmt,

... => nachhaltig (!?))

Vereinbarung sächsisches Kultusministerium/ Regionaldirektion Arbeitsagentur

BO- Konzepte!

(Wer macht das Konzept?)

„Events“ sind gut und wichtig (Messen, ...), aber kein Allheilmittel

Warum kommen Angebote beim Jugendlichen nicht an?

Aktionismus darf nicht überhand nehmen, Firmen und Schüler werden überfordert und wenden sich ggf. entnervt ab!

Konkrete Zielgruppenorientierung fehlt

Das sind alte Fragen, die schon seit 5 Jahren beschäftigen! Wir drehen und im Kreis!

Kommerz!?

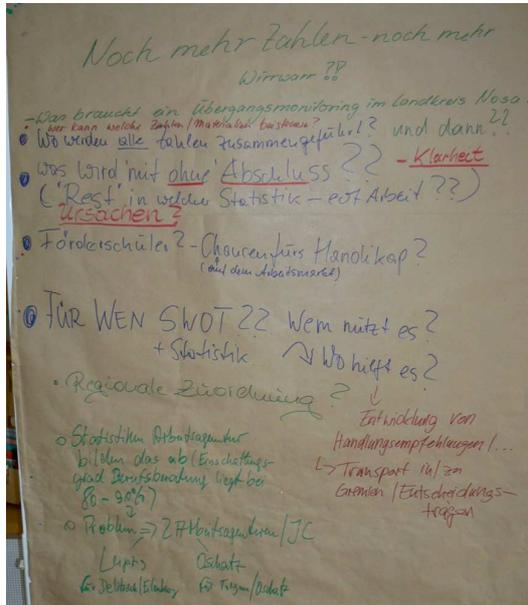
Wer koordiniert die Vielfalt der Angebote?

Kann Schule das leisten?

Nein: Schule ist damit überfordert!

Orientierung am regionalen Wirtschaftsbedarf?

➤ Abschrift der Ergebnisse des **Expertenkarussells**



**Noch mehr Zahlen – noch mehr  
Wirrwarr?!**

**Was braucht ein Übergangsmo-  
nitoring  
im Landkreis Nordsachsen?**

Wer kann welche Zahlen/ Materialien beisteuern?  
Wo werden alle Zahlen zusammengeführt?  
und dann??

Was wird ‚mit ohne‘ Abschluss?? (‚Rest‘ in welcher Statistik – evt. Arbeit??)

Klarheit

Ursachen?

Förderschüler? – Chancen für Handikap?

Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Für wen SWOT + Statistik?? Wem nützt es? ⇒ Wo hilft es? ⇒ Entwicklung von  
Handlungsempfehlungen/ ... ⇒ Transport in/zu Gremien/ Entscheidungsträgern

Regionale Zuordnung?

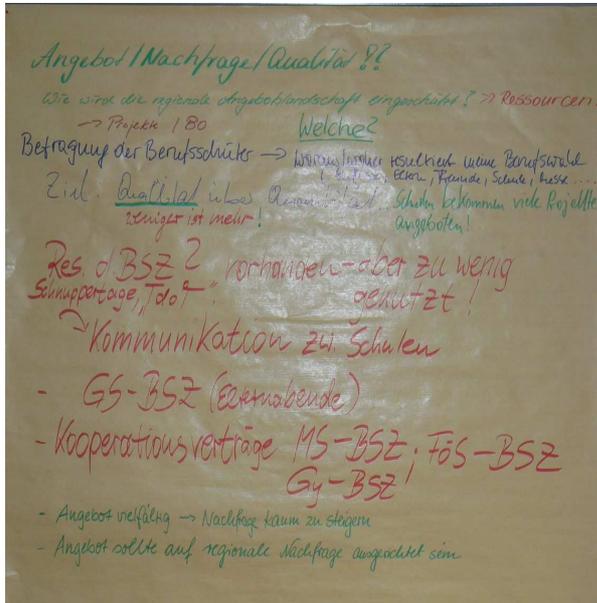
Statistiken Arbeitsagentur bilden das ab (Einschaltungsgrad liegt bei 80-90%)

Problem ⇒ 2 Arbeitsagenturen/ JC (Jobcenter)

Leipzig für Delitzsch und Eilenburg

Oschatz für Torgau/ Oschatz

➤ Abschrift der Ergebnisse des **Expertenkarussells**



**Angebote/ Nachfrage/ Qualität?!**

**Wie wird die regionale Angebotslandschaft eingeschätzt?**

Welche?

Ressourcen, Projekte/ BO (Berufsorientierung)

Befragung der Berufsschüler ⇒ Woran/ Woher resultiert meine Berufswahl ( Einflüsse, Eltern, Freunde, Schule, Messe, ...)

Ziel: Qualität über Quantität ... Schulen bekommen viele Projekte angeboten!

Ressourcen der BSZ (Berufsschulzentrum)? – vorhanden – aber zu wenig genutzt! –

Schnuppertage, „TdoT“ (Tag der offenen Tür)

↳ Kommunikation zwischen Schulen

GS (Grundschule) – BSZ (Berufsschulzentrum) (Elternabende)

Kooperationsverträge MS (Mittelschule) – BSZ (Berufsschulzentrum)

FÖS (Förderschulen) – BSZ (Berufsschulzentrum)

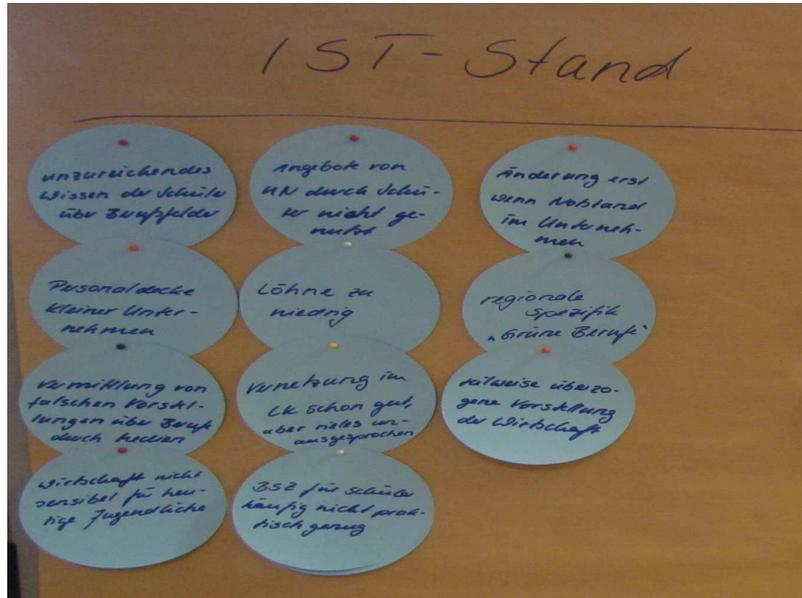
Gy (Gymnasium) – BSZ (Berufsschulzentrum)

Angebot vielfältig ⇒ Nachfrage kaum zu steigern

Angebot sollte auf regionale Nachfrage ausgerichtet sein

## ➤ Ergebnisse des Arbeitskreises 1

### Unterstützung der regionalen Wirtschaft und Vernetzung der Akteure



#### Wo liegen zum jetzigen Zeitpunkt die Probleme?

##### Schüler:

Schüler verfügen über zu geringes Wissen über einzelne Berufsfelder  
Vermittlung falscher Vorstellungen über die Berufsbilder durch die Medien  
Angebote der Unternehmen für die Schüler werden durch diese nicht, oder nur selten genutzt  
BSZ' sind für Jugendliche selten attraktiv für den weiteren Bildungsweg → zu wenig praxisorientiert

##### Wirtschaft:

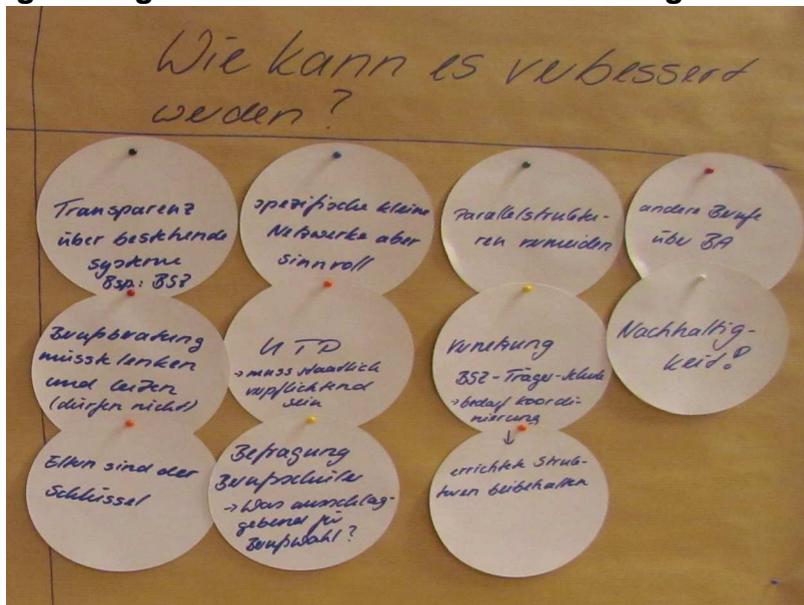
Teilweise haben die Unternehmen überzogene Vorstellungen von ihren zukünftigen Auszubildenden  
Wirtschaft ist nicht auf die heutigen Jugendlichen sensibilisiert  
Löhne im Vergleich zu anderen Regionen zu niedrig  
Personaldecke von Kleinst- und kleinen Unternehmen lässt besonderes Bemühen um Auszubildende häufig scheitern  
Änderungen in einem Unternehmen werden erst dann vollzogen, wenn „Notstand“ herrscht → heißt wenn in Zukunft kein Nachwuchs da sein wird  
Das Bild eines Förderschülers wird häufig sehr negativ dargestellt

##### Vernetzung:

Ist an sich schon gut, trotzdem ist vieles unausgesprochen

## ➤ Ergebnisse des Arbeitskreises 1

### Unterstützung der regionalen Wirtschaft und Vernetzung der Akteure



#### Was kann und soll verbessert werden?

##### Schüler:

Eltern sind der „Schlüssel“

Wiedereinführung UTP → müsste aber staatlich verpflichtend sein

Befragung der Berufsschüler: Was war ausschlaggebend für die Berufswahl? → Dann sind weitere Interventionen möglich

Berufsberatung der Agentur für Arbeit müsste die Jugendlichen in ihren Vorstellungen des zukünftigen Berufs lenken und leiten → darf dies aber per se nicht

##### Wirtschaft:

Spezifik des Landkreises hinsichtlich der „Grünen Berufe“ beachten

→ Projekt „Grüne Berufe“ sinnvoll, aber andere Berufsbilder sollten über BA weiter laufen

Imagepflege der einzelnen Berufsbilder sehr wichtig

##### Vernetzung:

Es muss Transparenz über bestehende Systeme vorherrschen Bsp.: BSZ'

Vernetzung von BSZ-Träger-Schule → bedarf Koordination → errichtete Strukturen müssen beibehalten werden

spezifische, kleine Netzwerke sind sehr sinnvoll

Parallelstrukturen möglichst vermeiden

Nachhaltigkeit

Verknüpfung BSZ – Förderschule → durch genaue Vorstellung der angebotenen Berufe, möglichst frühzeitig auf das BSZ aufmerksam machen

**Ziel ist es, eine Struktur aufzubauen, die institutions- und systemübergreifend Verantwortung für das Übergangsgeschehen im Landkreis übernimmt und im Sinne der Koordinierung die Aktivitäten bündelt, Potentiale definiert und bedarfsorientiert Maßnahmen zur langfristigen Fachkräftesicherung umsetzt.**

➤ **Ergebnisse des Arbeitskreises 2**  
**Bildungsmonitoring im Landkreis Nordsachsen**

**Welche Vorteile bringt ein Bildungsmonitoring?**

Übersichtlichkeit bei Datenvielfalt

Entwicklung von Handlungsempfehlung

Transparenz im Übergangsgeschehen

Übersicht über Maßnahmen

Zusammenfassung von Daten, die im Landkreis vorhanden sind

Daten der getrennten Bezirke der Agentur für Arbeit zusammenfassen

Einige Teilnehmer stellen die Notwendigkeit eines Monitorings im Landkreis zur Frage, da viele Statistiken schon vorhanden sind



**Welche Daten braucht der Landkreis für ein Bildungsmonitoring?**

Arbeitslose Jugendliche → Befragung (Warum keinen Beruf), Aber wie?

Verbleibstatistiken

Jugendliche ohne schulischen Abschluss → Verbleib, Warum gibt es bestimmte Brennpunkte?

Jugendliche an Förderschulen → Verbleib

Ausbildungsabbrecher → Wieso?

Schülerbefragung → Wunsch und Realität des Bildungsweges

Elternarbeit → Befragung Eltern

**Wer hat welche Daten?**

Herr Mescheder/ Bildungsstätten → Daten des Schulnetzes im Landkreis

Herr Thau (Agentur für Arbeit+ Jobcenter Torgau/Oschatz) und Frau Mennert (Agentur für Arbeit + Jobcenter Delitzsch/Eilenburg) → Alles im Bereich U 25

Frau Seidel/ Bildungsagentur Regionalstelle Leipzig → alle Daten zu allgemeinbildenden Schulen + Maßnahmen der berufsbildenden Schulen

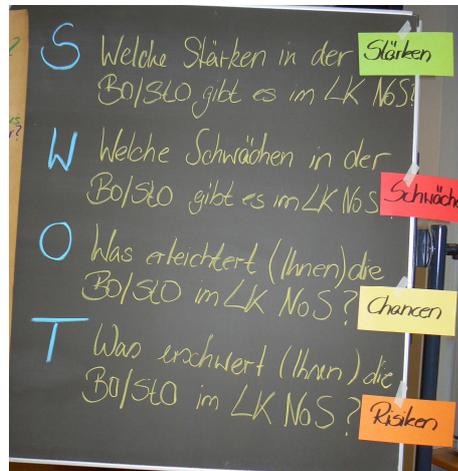
Herr Weidner/ Jugendhilfeplanung → Jugendzentren

Den Vortrag von Frau Doreen Kunze,  
Regionales Übergangsmanagement  
finden Sie unter Anlage 5

**Ziel ist es, ein umfassendes Bild zur Übergangssituation von Jugendlichen zu zeichnen und die Wege der jungen Menschen von der Schule in Ausbildung/ Studium/Arbeit ausführlich abzubilden. Dies ist Grundlage um den konkreten Handlungsbedarf in Nordsachsen zu ermitteln und somit bedarfsgerechte Projekte zu entwickeln.**

### ➤ Ergebnisse des Arbeitskreises 3

#### Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Nordsachsen - SWOT Analyse



#### **Welche Stärken in der BO/ StO gibt es im Landkreis Nordsachsen?**

Jugendliche mit Benachteiligung stellen sich praktisch unter Beweis  
Zusammenarbeit zwischen Agentur für Arbeit und Schulen  
Zusammenarbeit zwischen Agentur für Arbeit und Schulen in Altlandkreis Oschatz  
Individualität der Regionen  
Starke Ausrichtung der Angebote an der Region  
Starke Identifikation mit der Heimatregion  
Städtische und ländliche Bereiche im Landkreis  
Regionale Arbeitskreise sind fördermittelunabhängig

#### **Welche Schwächen in der BO/ StO gibt es im Landkreis Nordsachsen?**

Landkreisstruktur zu groß/ weitläufig  
Lange Fahrtwege  
Dreiteilung des Landkreises (in 3 Altlandkreise)  
Nähe zur Stadt Leipzig: Jugendliche orientieren in die Großstadt  
Vielfalt der Intensionen der Akteure in der BO/ StO  
Kommunikation von Anforderungen/ Ansprüchen der Unternehmen  
Unrealistische Anforderungen der ausbildenden Unternehmen  
Wirtschaft findet keine geeigneten Lehrlinge  
Zu wenig Praktikum im gymnasialen Ausbildungsgang vorgesehen

## ➤ Ergebnisse des Arbeitskreises 3

### Berufs- und Studienorientierung im Landkreis Nordsachsen - SWOT Analyse



#### Was erleichtert die BO/ StO im Landkreis Nordsachsen?

Motivation der Jugendlichen  
 Praktikum/ praktisches Lernen/ Einblicke in die Wirtschaft  
 Gewachsene Strukturen der Arbeitskreise Schule Wirtschaft  
 Gegenseitiges Verständnis von Wirtschaft und Schule  
 Druck des Fachkräftemangels führt zu Engagement  
 Öffnung der Unternehmen für die Defizite der jugendlichen  
 Jugendliche ohne Ausbildung (U25)

#### Was erschwert die BO/ StO im Landkreis Nordsachsen?

Jugendliche haben kein Interesse an der Vielfalt der Berufe  
 Unrealistische Vorstellungen der Jugendlichen  
 Wechselnde Ansprechpartner in der Agentur für Arbeit (Berufsberatung)  
 Elternhaus nicht im Boot

**Ziel ist es, anhand des Aufzeigens von Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken die vielfältigen Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung innerhalb des Landkreises zu systematisieren und qualitativ weiterzuentwickeln**

**jobcenter**  
Nordsachsen

---

**Kick-Off-Workshop des RÜM am 10.03.2011**

**Vortrag „Aktuelle Situation am Arbeitsmarkt“**

Geschäftsführer Jobcenter Nordsachsen  
- Herr Frank Germer -



Stand 10.03.2011

**jobcenter**  
Nordsachsen

---

**Aktuelle Arbeitsmarktsituation im Landkreis Nordsachsen – Februar 2011**

- Arbeitslosigkeit im Februar 2011 um 73 Personen bzw. 0,5 Prozent auf 15.666 Personen gestiegen
- Gegenüber dem Vorjahr nahm die Arbeitslosigkeit allerdings um 1.327 Personen bzw. 7,8 Prozent ab
- Arbeitslosenquote blieb im Februar 2011 unverändert bei 13,8 Prozent (Vorjahr 14,8 Prozent)
- Von den insgesamt 15.666 arbeitslos registrierten Personen wurden 4.483 Frauen und Männer von den Arbeitsagenturen (Vorjahr 5.657) und weitere 11.183 Personen vom Jobcenter Nordsachsen (Vorjahr 11.336) betreut
- 19.381 Menschen (plus 389) in insgesamt 14.123 Bedarfsgemeinschaften (plus 267) erhielten Ende des Monats Februar die Grundsicherungsleistung. Innerhalb eines Jahres waren aber 1.158 Personen weniger auf Arbeitslosengeld II angewiesen.

Stand 10.03.2011

**jobcenter**  
Nordsachsen

---

**Aktuelle Arbeitsmarktsituation der Jugendlichen im Landkreis Nordsachsen – Februar 2011**

- im LK Nordsachsen sind insgesamt 1517 Jugendliche im Alter unter 25 Jahre arbeitslos gemeldet
  - davon 876 im Bereich SGBII (641 im Bereich SGB III)
  - davon sind 334 Jugendliche länger als 6 Monate arbeitslos
  - von diesen über 6 Monate arbeitslosen Jugendlichen sind 92 unter 20 Jahre
  - 257 erwerbsfähige Hilfebedürftige Alleinerziehende sind im Jobcenter Nordsachsen gemeldet
- die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) liegt bei Jugendlichen unter 25 Jahre im Landkreis Nordsachsen bei 11,9% (6,8% im Bereich SGBII)



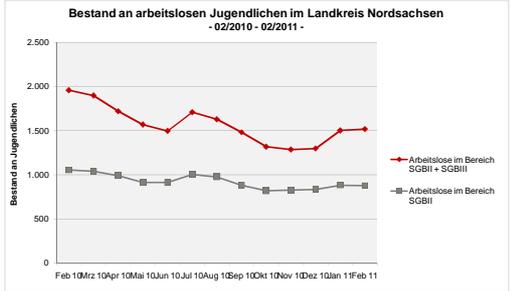
Stand 10.03.2011

**jobcenter**  
Nordsachsen

---

**Zeitreihe – Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis Nordsachsen**

**Bestand an arbeitslosen Jugendlichen im Landkreis Nordsachsen - 02/2010 - 02/2011 -**



Stand 10.03.2011

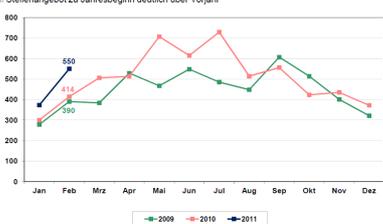
**jobcenter**  
Nordsachsen

---

**Stellenzugänge des gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Oschatz und des Jobcenter Nordsachsen**

**Stellenzugänge am ersten Arbeitsmarkt**

- Positiver Trend am Stellenmarkt
- Stellenangebot zu Jahresbeginn deutlich über Vorjahr



Stand 10.03.2011

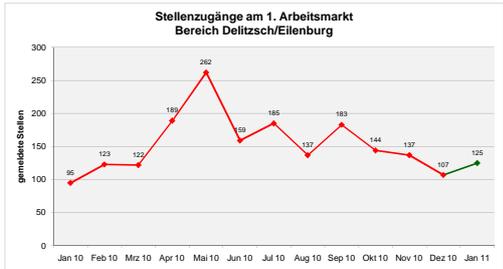
**jobcenter**  
Nordsachsen

---

**Stellenzugänge des gemeinsamen Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Leipzig und des Jobcenter Nordsachsen für den Bereich Delitzsch/ Eilenburg**

- Stellenzugänge im Januar 2011 deutlich über Januar 2010

**Stellenzugänge am 1. Arbeitsmarkt Bereich Delitzsch/Eilenburg**

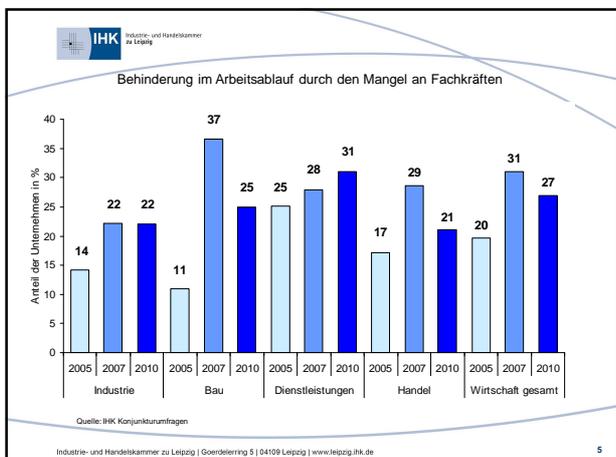
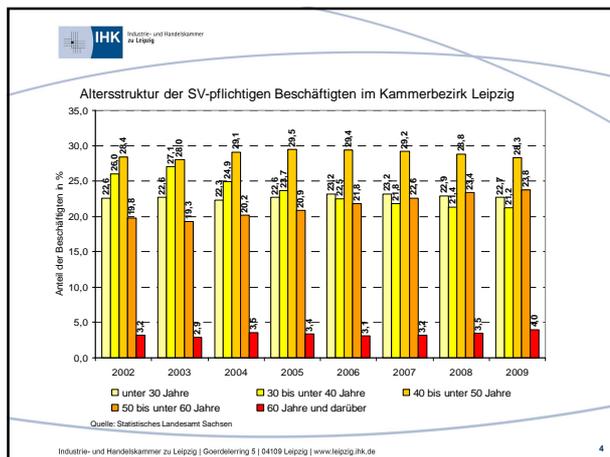
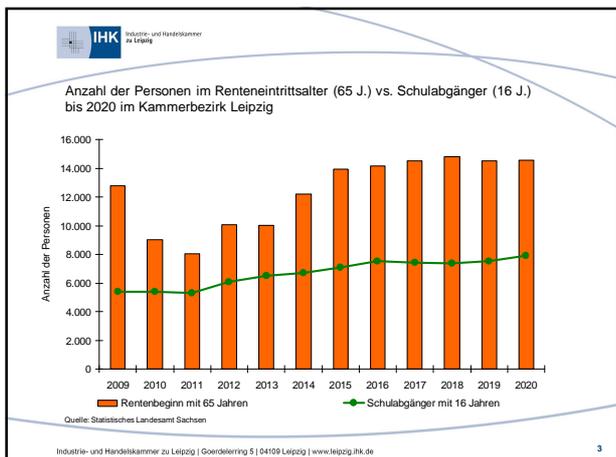
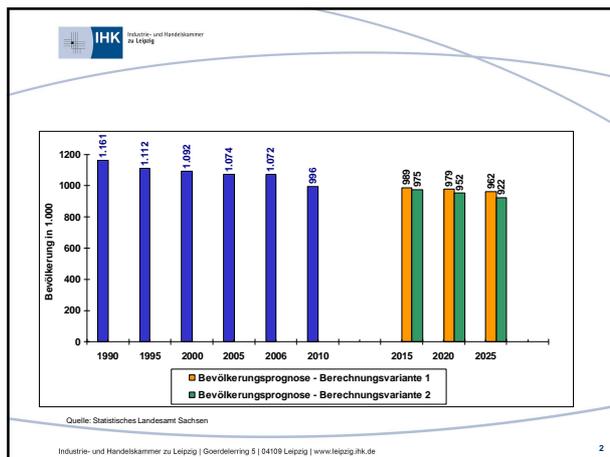


Stand 10.03.2011

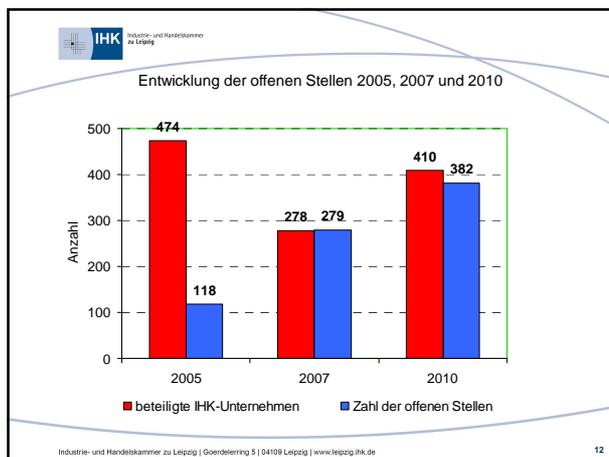
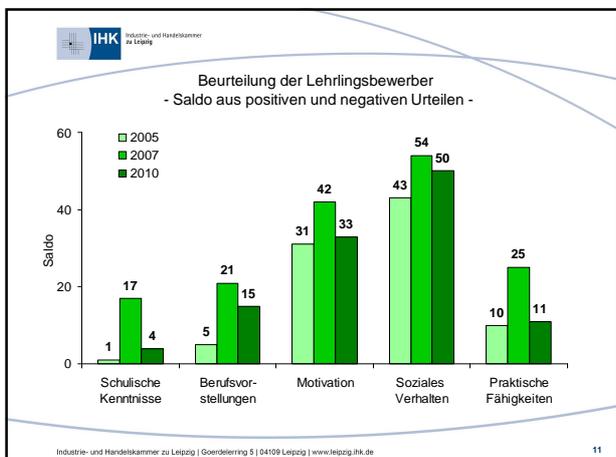
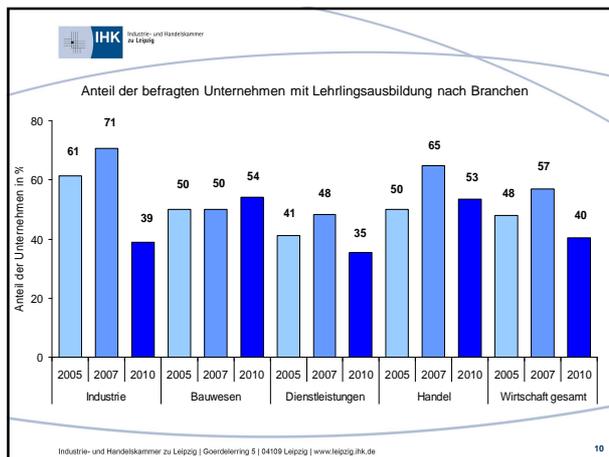
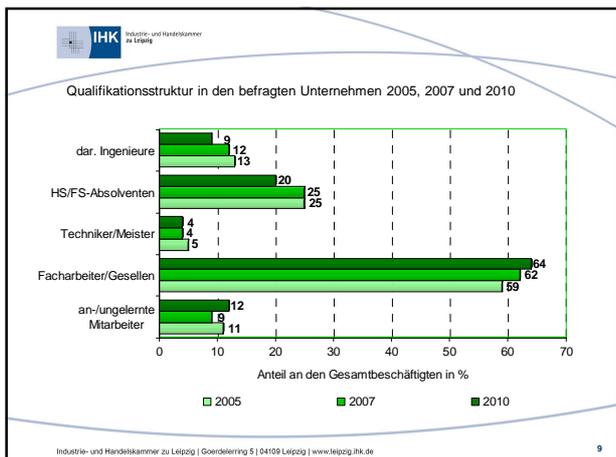
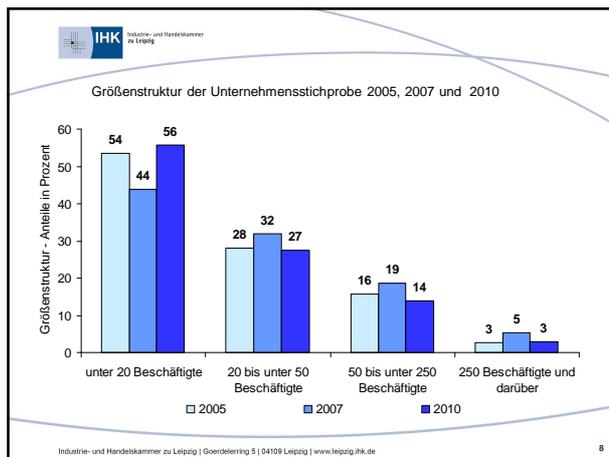
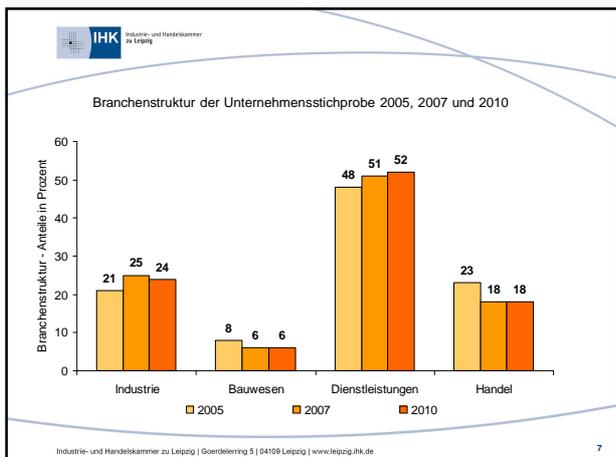
**Ergebnisse Fachkräfte-Monitoring 2010**  
Kammerbezirk Leipzig

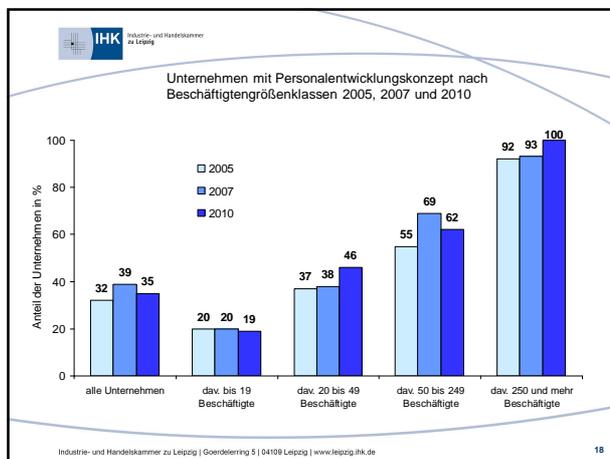
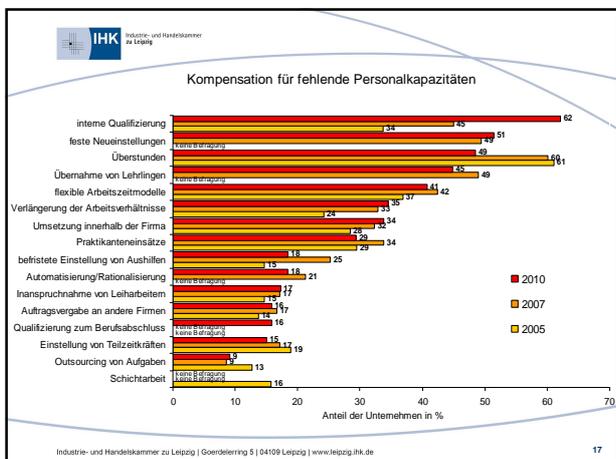
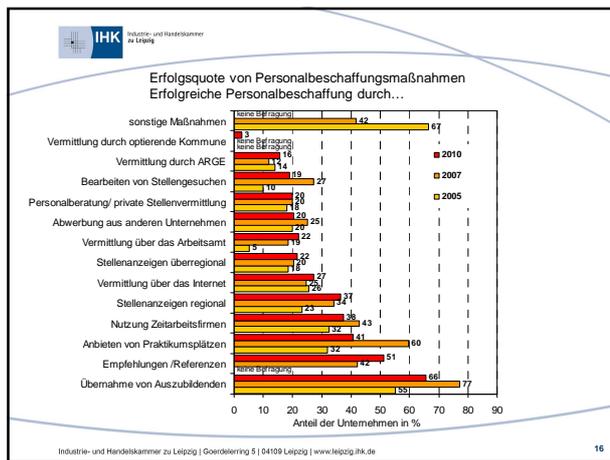
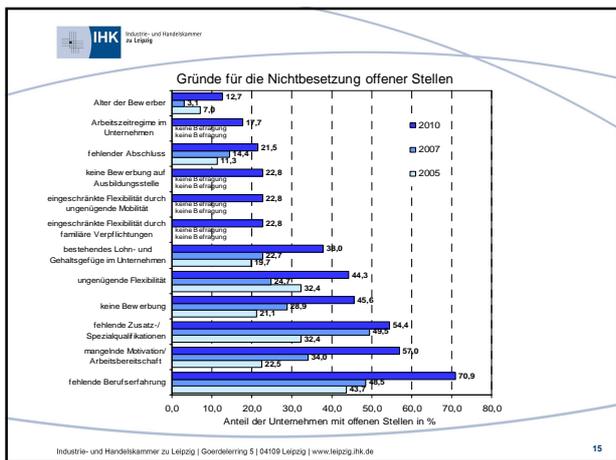
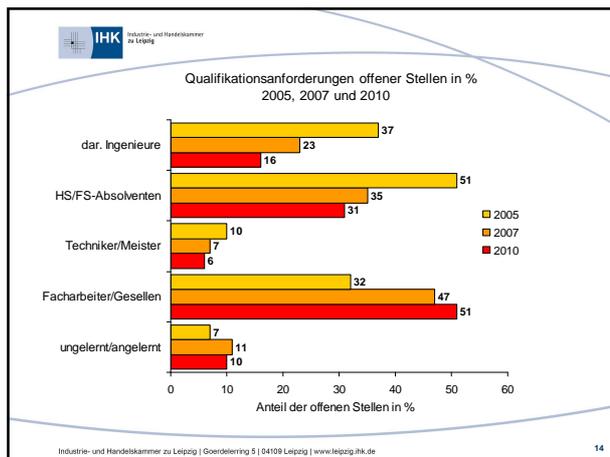
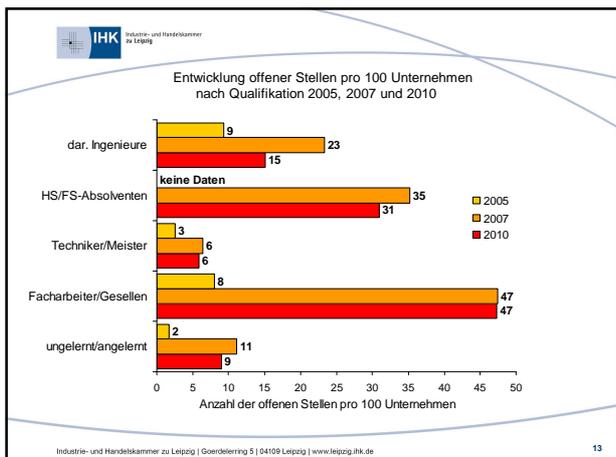
Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig unter 410 Unternehmen mit 21.499 Beschäftigten zur Jahresmitte 2010

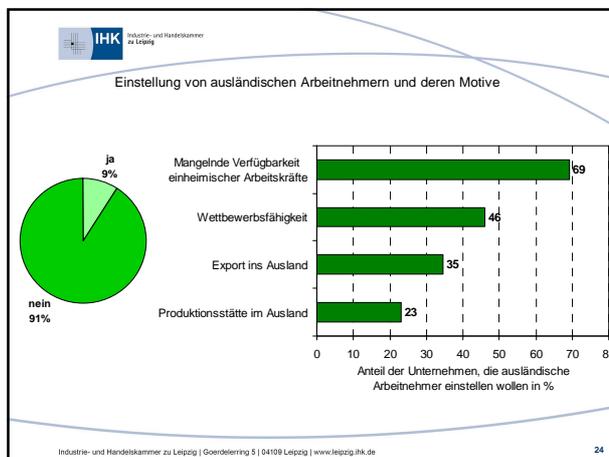
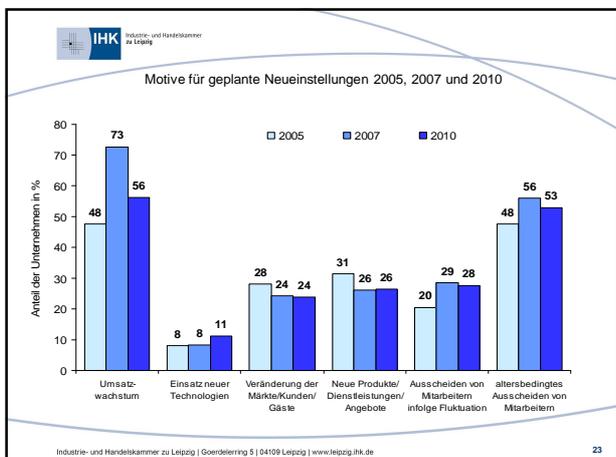
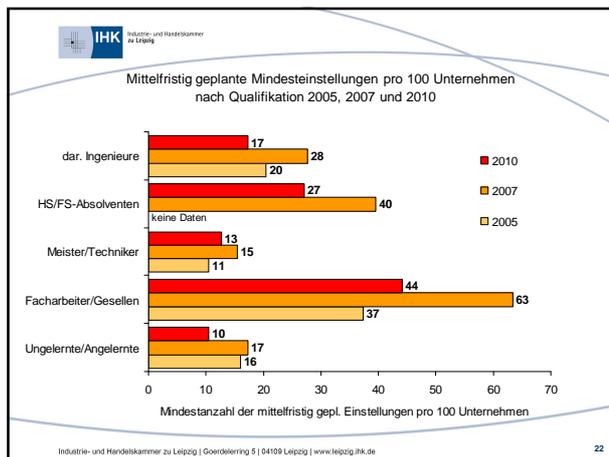
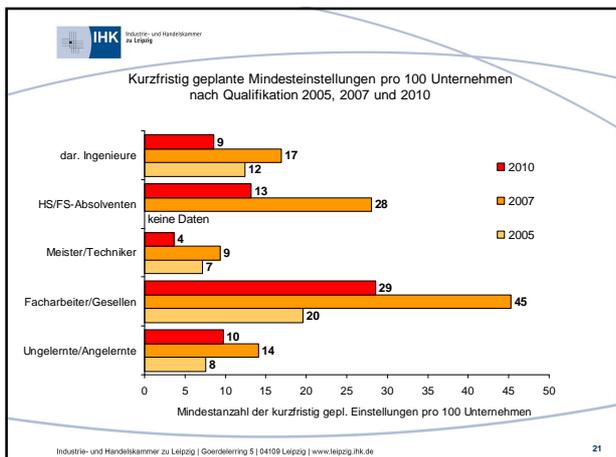
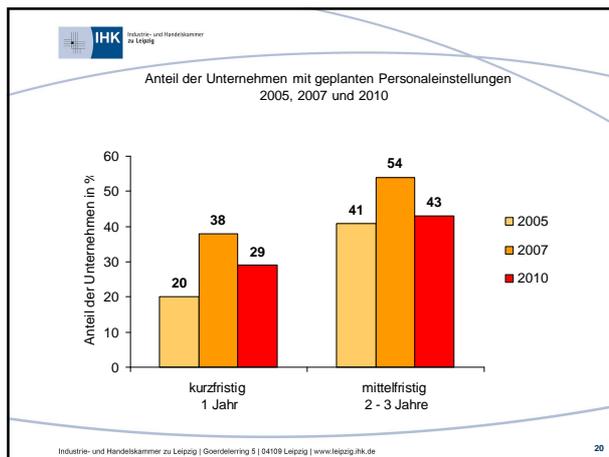
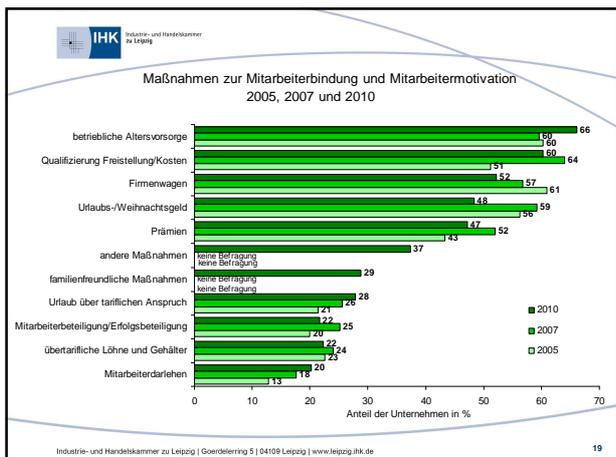
Industrie- und Handelskammer zu Leipzig | Goerdelerring 5 | 04109 Leipzig | www.leipzig.ihk.de

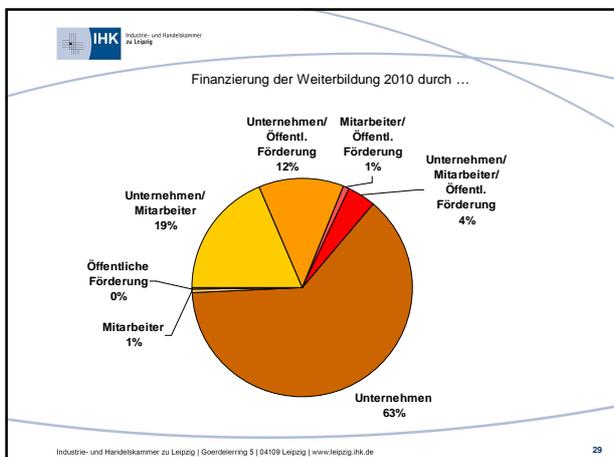
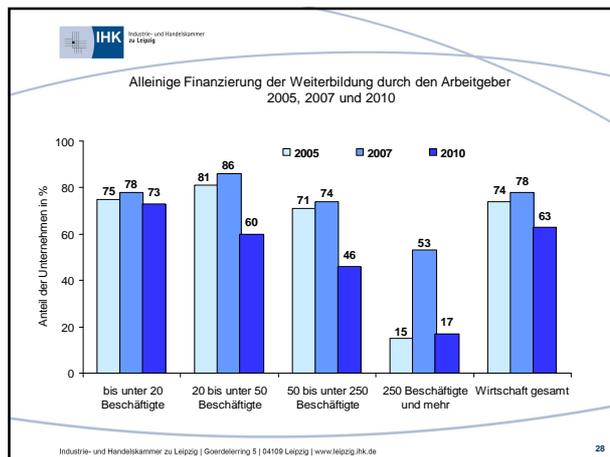
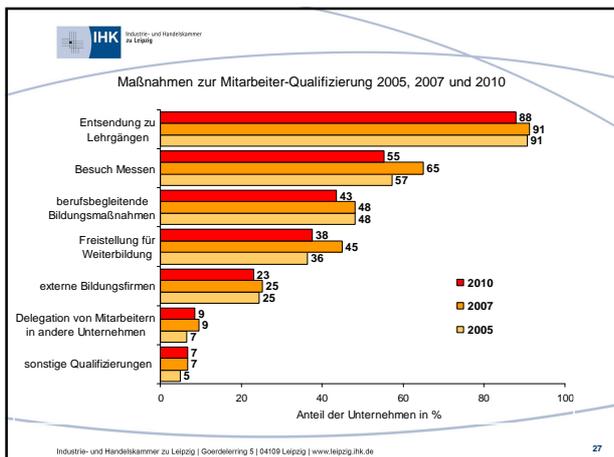
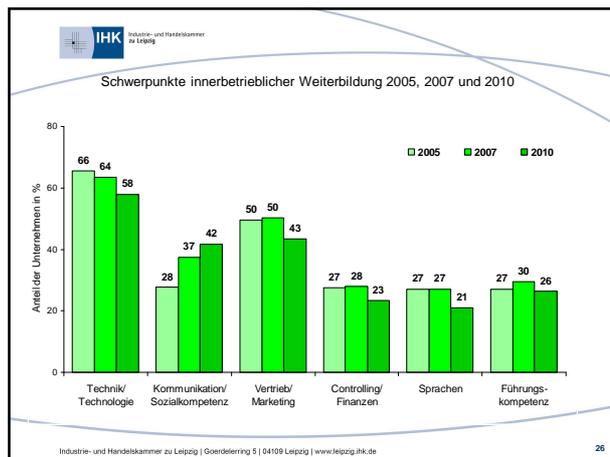
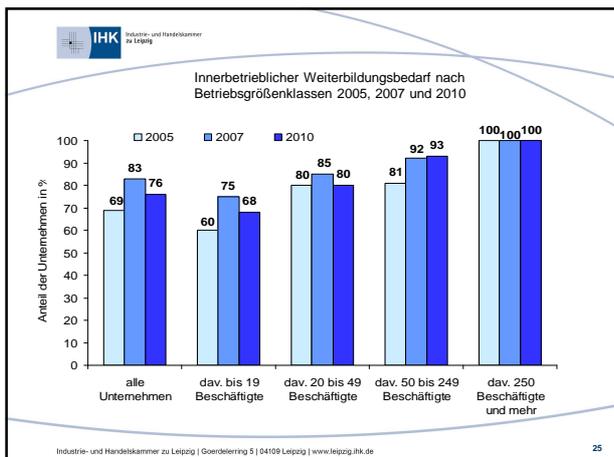


- Zielstellungen**
- regelmäßige, methodisch einheitliche, flächendeckende Aussage zur Arbeits- und Fachkräftesituation im Kammerbezirk Leipzig
  - Schwerpunkte und Spezifika der Fachkräftesituation in den Wirtschaftsbereichen und Betriebsgrößenklassen sichtbar machen
  - Sensibilisierung von Unternehmen, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit für die Wichtigkeit der Fachkräfteproblematik
  - Hinweise und Empfehlungen für gezielte Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und -bindung sowie zur Aus- und Weiterbildung geben
  - Anregungen für die weiterführende Untersuchungen im Fachkräftebereich geben









### Zusatzbefragung zum aktuellen Fachkräftebedarf

Wirtschaftsbereich	Probleme bei der FK-rekrutierung	ja	nein, problemlos möglich	nein, kein Bedarf	Anzahl der antwortenden Unternehmen
		absolut	in %	absolut	
Industrie	absolut	50	30	86	166
	in %	30,1	18,1	51,8	
Baugewerbe	absolut	28	8	44	80
	in %	35,0	10,0	55,0	
Dienstleistungen	absolut	63	27	124	214
	in %	29,4	12,6	57,9	
Einzelhandel	absolut	25	16	69	110
	in %	22,7	14,5	62,7	
Großhandel	absolut	14	4	25	43
	in %	32,6	9,3	58,1	
Verkehrsgewerbe	absolut	36	12	33	81
	in %	44,4	14,8	40,7	
Tourismus	absolut	23	5	37	65
	in %	35,4	7,7	56,9	
Gesamtwirtschaft	absolut	239	102	418	759
	in %	31,5	13,4	55,1	

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig | Goerdelerring 5 | 04109 Leipzig | www.leipzig.ihk.de | 30

 **IHK** Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

**Aktuell gefragte Berufe in der Region**

- Berufskraftfahrer
- Bereich Elektronik / Elektrotechnik
- Ingenieurwesen (speziell im Bereich Maschinenbau)
- Mechatroniker und Techniker (bevorzugt im Bereich Metallbau)
- Verkauf / Kaufleute

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig | Goerdelerring 5 | 04109 Leipzig | www.leipzig.ihk.de 31

 **IHK** Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

Kontakt in der IHK zu Leipzig:  
Dr. Gert Ziener  
Telefon 0341 1267-1255  
Telefax 0341 1267-1423  
E-Mail [ziener@leipzig.ihk.de](mailto:ziener@leipzig.ihk.de)

**Wirtschaft bewegen.**

Industrie- und Handelskammer zu Leipzig | Goerdelerring 5 | 04109 Leipzig | www.leipzig.ihk.de 32

Perspektive Berufsabschluss  
Landkreis Nordsachsen

## Kick-Off-Workshop des Regionalen Übergangsmanagements

# Herzlich Willkommen!

GEFÖRDEBT VOM  
 Bundesministerium für Bildung und Forschung  
 ESF  
 EUROPÄISCHE UNION  
 Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Perspektive Berufsabschluss  
Landkreis Nordsachsen

## Regionales Übergangsmanagement Landkreis Nordsachsen (RÜM) - Projektteam

- Projektleitung  
Frau Germaine Schleicher
- Projektkoordination Bereich Delitzsch  
Frau Doreen Kunze
- Projektkoordination Bereich Torgau-Oschatz  
Frau Stefanie Kahle

Perspektive Berufsabschluss  
Landkreis Nordsachsen

## Jugendworkshop vom September 2009 - relevante Ergebnisse -

1. Integration in den Arbeitsmarkt
  - Integration aller Jugendlichen in den Arbeitsmarkt
  - Fähigkeiten der Jugendlichen – Anforderungen Arbeitsmarkt
  - Übergangsmanagement Schule-Ausbildung, Ausbildung-Betrieb
  - Intensivierung der Kooperation der Akteure
2. Elternhaus-Schule-Wirtschaft-Vereine
  - Bedarfsplan an Berufen mit regionaler Perspektive
  - Festlegung des regionalen Zugehörigkeitsprofils
  - Kompetenz der Eltern stärken
3. Qualität der Ausbildung und berufsvorbereitender Maßnahmen
  - Klare Berufsorientierung
  - Vermehrte Praktika
  - Kompetenzerwerb

Perspektive Berufsabschluss  
Landkreis Nordsachsen

## Jugendworkshop vom September 2009 - relevante Ergebnisse -

1. Integration in den Arbeitsmarkt
  - Integration aller Jugendlichen in den Arbeitsmarkt
  - Fähigkeiten der Jugendlichen – Anforderungen Arbeitsmarkt
  - Übergangsmanagement Schule-Ausbildung, Ausbildung-Betrieb
  - Intensivierung der Kooperation der Akteure
2. Elternhaus-Schule-Wirtschaft-Vereine
  - **Bedarfsplan an Berufen mit regionaler Perspektive**
  - Festlegung des regionalen Zugehörigkeitsprofils
  - Kompetenz der Eltern stärken
3. Qualität der Ausbildung und berufsvorbereitender Maßnahmen
  - **Klare Berufsorientierung**
  - **Vermehrte Praktika**
  - **Kompetenzerwerb**

Perspektive Berufsabschluss  
Landkreis Nordsachsen

## Aufgabenschwerpunkte des RÜM



Perspektive Berufsabschluss  
Landkreis Nordsachsen

## Vernetzung der Akteure

- Austausch mit relevanten Akteuren → Bildung von themenbezogenen Fachforen
- Einbindung in bestehende Strukturen
- Austausch mit anderen RÜMs
- Zusammenarbeit mit überregionalen Initiativen, wie B.O.S.S., Landesservicestelle Schule-Wirtschaft o. ä.
- Mitarbeit in Netzwerken der Wirtschaft
- Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe, lokale Landesprogramme (LAP) und Akteuren an der Basis (Streetworker)

Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Übergangsmontoring

- Beschaffung und Zusammenführen aller übergangsrelevanter Daten für den Landkreis
- Entwicklung einer indikatoren-gestützten Übergangstatistik für den Landkreis → Planungsgrundlage zur Abstimmung von Angebot und Nachfrage
- Einzelvorhaben: Studie zu - Ausbildungsabbrechern  
- Schulabbrechern
- Evaluation von Maßnahmen des Übergangs → Befragungen der Abgangsklassen

Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Transparenz im Übergangssystem

- Regionale Fachveranstaltungen für alle Akteure
- Mediale Aufbereitung der regionalen Angebote im Internet
- Erstellung akteurspezifischer Materialien
- Unterstützung etablierter Medien, wie regionaler Angebotskatalog o. ä.

Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Verankerung in der Kommunalstruktur

- Gründung eines Beirates
- Interne Absprachen auf Dezernenten- und Amtsebene
- Regelmäßige Information der Landkreispolitik
- Entwicklung einer gemeinsamen Regionalstrategie
- Erweiterung des Kreisentwicklungskonzeptes um eine Übergangstrategie

Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Unterstützung der regionalen Wirtschaft

- Qualitative Weiterentwicklung der regionalen Ausbildungs-messe Delitzsch → Unterstützung BITs Oschatz, Ausbildungs-messe Torgau
- Fortführung der Veranstaltung „Unternehmen trifft...“
- Unterstützung und Begleitung von Projekten zur Steigerung der Ausbildungsreife
- Modellprojekt „Grüne Berufe“
- Initiierung weiterer Modellprojekte → vorerst Erfassen des landkreisweiten Bedarfs
- Stärkung der BSZ´ als Kompetenzpartner der regionalen Wirtschaft/Ausbildung

Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Weiterentwicklung des Berufsorientierungssystems

- Bestandsaufnahme zu Maßnahmen, Angeboten und Institutionen im Übergang Schule-Berufsausbildung mittels einer SWOT-Analyse
- Entwicklung von Strategien für Jugendliche mit Förderbedarf
- Einbindung von Migranten- und Elternorganisationen in die Netzwerkarbeit
- Identifikation von Lücken in der Angebotslandschaft

Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Termine, Meilensteine des RÜM 2011

Veranstaltung	Termin
Lehrstellenbörse Grüne Berufe	Erscheinen Ende März 2011
Azubi-Expo Torgau	21.05.2011
Imagefilm BSZ´ Nordsachsen	Erscheinen Mitte Juni 2011
„Handwerk trifft...“	26. Mai 2011
Ausbildungskonferenz	09.09.2011
Ausbildungsmesse	10.09.2011



**SWOT-Analyse -  
Berufs-/Studienorientierung im Landkreis  
Nordsachsen**

Susan Bürgel/ Zarof. GmbH  
10.03.2011

**Ausgangssituation**

**Aktivitäten Berufs- und  
Studienorientierung/ Begegnung  
des Fachkräftemangels**

**SWOT-Analyse - Warum?**

**Analyse der Aktivitäten & Strategien der BO/ StO  
im Landkreis Nordsachsen**

<b>S</b>	Welche <b>Stärken</b> in der BO/ StO gibt es im Landkreis Nordsachsen?
<b>W</b>	Welche <b>Schwächen</b> in der BO/ StO gibt es im Landkreis Nordsachsen?
<b>O</b>	Was erleichtert die BO/ StO im Landkreis Nordsachsen?
<b>T</b>	Was erschwert die BO/ StO im Landkreis Nordsachsen?

**Strategieempfehlung für die erfolgreiche Gestaltung  
der BO/StO im Landkreis Nordsachsen**

**SWOT-Analyse – Was ist das?**

		BO/ StO im Landkreis Nordsachsen	
		Stärken	Schwächen
Bedingungen der BO/ StO im Landkreis Nordsachsen	förderlich	Stärken stärken Chancen nutzen	Schwächen abbauen Chancen nutzen
	hinderlich	Stärken nutzen Risiken vorbeugen	Schwächen abbauen Risiken vorbeugen

**SWOT-Analyse – Wie?**

Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Übergangsmoitoring im Landkreis Nordsachsen





Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Übergangsmoitoring im Landkreis Nordsachsen

Was ist Übergangsmoitoring?

Empirisch gestützte Gewinnung und Analyse von Daten des Übergangsgeschehen Schule-Beruf/Studium Jugendlicher

systematische Dokumentation des Ist-Standes und des bisherigen Entwicklungsstandes

Kern: Sammlung, Analyse, Bündelung und Darstellung von Indikatoren aus den Bereichen schulischer und beruflicher Bildung und weiteren Systemen die Jugendliche auf den Weg ins Berufsleben unterstützen (Agentur für Arbeit, Jobcenter, Maßnahmen von Bildungsträgern ...)





Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Übergangsmoitoring im Landkreis Nordsachsen

Warum Übergangsmoitoring?

- Monitoring ist Voraussetzung für die Beobachtung und Gestaltung des Übergangssystems
- Dokumentation und Konkretisierung des Interesses an gelingenden Übergängen
- Darstellung von Datenstrukturen, die mit Netzwerkpartnern abgestimmt sind
- Herstellung von Bezügen zu soziodemografischen Daten
- Transparenz der Fort- und Rückschritte beim Übergangsgeschehen
- ermöglicht regionale Problemdiagnose
- Aufzeigen von Schnittstellen





Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Übergangsmoitoring im Landkreis Nordsachsen

Welche Erfahrungen gibt es aus anderen Regionalen Übergangsmoitoring?

Längsschnittstudien sind in der Projektlaufzeit kaum realisierbar

viele unterschiedliche Statistiken in den Regionen vorhanden → Bündelung für eine Übersichtlichkeit

Grundlage für zukünftiges Handeln

Transparenz der Angebotsvielfalt

Aufzeigen bestehender Defizite

Erkennen von Stärken und Schwächen der regionalen Bildungslandschaft

Qualität statt Quantität bei Datenerfassung





Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Übergangsmoitoring im Landkreis Nordsachsen

Welche Daten werden meistens in einem Monitoring ausgewertet?

Berufsorientierung an den Schulen ab Klasse 7

Daten über Schulabgänger allgemeinbildender Schulen (Schulabsolventen, Schulabbrecher)

Biografische Zeitverläufe von Jugendlichen mit erschwerten Berufseinstieg

Jugendliche ohne Berufsausbildung

Verbleibstatistiken nach Beendigung allgemeinbildender und/ oder berufsbildender Schule





Perspektive Berufsabschluss

Landkreis Nordsachsen

## Übergangsmoitoring des Landkreises Nordsachsen

Ansprechpartner

Doreen Kunze  
Projektkoordinatorin  
LRA, Standort Delitzsch  
Amt für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus  
Tel: 034202 9881065  
[Doreen.kunze@lra-nordsachsen.de](mailto:Doreen.kunze@lra-nordsachsen.de)



